

sat obscuro. Pericarpium siccum $\frac{1}{2}$ mm vix in diam. metiens, ut videtur, carnosulum, fibris numerosis in lineolis sat longis sub epicarpio conspicue prominentibus. Semen ovatum, 6 mm altum, 4,5 mm latum, subapiculatum, basi late truncato-rotundatum. Rhaphe totum latus secus pertensa, linearis. Albumen sat profunde ruminatum, ruminacionibus haud numerosis. Embryo basilaris.

Salomo-Inseln: Bougainville, Mororai, Uapu (P.). Stammumfang etwa 33 cm. Holz zu Speeren, Bogen usw. verwendet (J.H.L. Waterhouse y 131 in Herb. Kew).

Die Art ist besonders durch die relativ kurzen Fruchttäste sehr ausgezeichnet. Ihre Früchte sind eiförmig, spitz. Von den bisher bekannten Arten kommt keine in Frage, auch die wenigen mir nicht vorliegenden Arten lassen sich nach der Beschreibung zweifellos unterscheiden.

Gulubia costata Becc. var. **gracilior** Burret nov. var. — Palma alta, gracilis, caudice circ. 25 m et ultra alto, supra basin 25 cm in diam. superante, superne angustato, coma frondibus 16 efformata. Vagina circ. 75 cm longa, superne extus densissime, tactu molliter, sordide pallide brunneo-tomentosa. Petiolus 35 cm circ. longus, ut rhachis inferior supra nonnihil excavatus, marginibus acutis, dorso rotundatus, minutissime atro-fusco-lepidotus. Lamina circ. 2,2 m longa, segmentis regulariter dispositis. Rhachis, praecipue subtus, minutissime atro-fusco-punctulata. Segmenta infima angustissima, longissime acuminata, 40 cm circ. longa, sequentia sensim latiora, longiora, maxima visa mediae prob. rhacheos 80 cm fere longa, 3 cm lata, basi recurvata et a rhachi semipatentia, linearia, superne angustata et, ut videtur, modice acuminata; frondis apicem versus segmenta sensim angustiora, breviora, superne paulo angustata, haud acuminata, apice breviter bifida, apicibus brevibus, obtusiusculis, segmentis summis 2—3 tantum angustissimis, acutis. Costa media subtus inferne paleis linearibus, basi insertis praedita, in nervis nervulisque ut in facie oculo fortissime armato minutissime fusco-punctulata, in facie subtus plus minus minute tuberculata. Segmenta latiora nervis validioribus dextra sinistra pluribus, tenuibus numerosis. Spadix fructifer pro genere inter graciliores, 3-plo ramosus, 70 cm longus, glaber. Pedunculi pars caudicem amplectens 12 cm in diam. metiens, ceterum pedunculus 9—10 cm longus, transverse sectus ellipticus, 2—2,5 cm supra basin, 1,5 cm circ. ad apicem latus, glaber, spatharum annulis 2 atque bractae cicatrice posteriore semiannulari insculptus. Rami primarii usque 4,5 cm longi, applanati, rotundati, bractea basilari valde

obscura, circ. 15, quorum inferiores circ. 11 iterum ramosi, infimus ramis secundariis 5, secundariis infimis 2 in tertiarios fructiferos 3—2 exeuntibus, reliquis simplicibus. Rami fructiferi circ. 40—50 cm longi, inter graciliores, in internodiis 2 mm diam. i. s. haud aequantes, subquadrangulares, longitudinaliter rugosi. Florum glomeruli ex insertionibus omnes triflori, masculis binis femineo superpositis, decussati, supra glomerulos summos ramus sat anguste breviter productus, subapiculatus. Fructus i. s. fere nigri, 9 mm longi, 5 mm in diam. haud vel vix aequantes, fibris longioribus, validioribus circ. 7 atque unaquaue brevioribus minus prominente interjecta costati, breviter, obtusiuscule, mamilliformiter apiculati, subnitentes. Perianthium cupuliforme, 2,5 mm altum. Sepala late rotundata, umbonata. Petala duplo fere altiora, late rotundata, demum plerumque fissa. Semen $5 \times 3,5$ mm. Rhaphe longitudinalis, ramis paucis paulo anastomosantibus. Albumen aequabile. Embryo basilaris.

Papua: Western Division, Wuroi, Oriomo River, 5 m. Gemein und sehr charakteristisch im Uferwald. Außergewöhnlich hohe und schlanke Art, alte Exemplare häufig den Wald weit überragend. Material von einer Palme, deren Stamm 25,5 m lang ist und 22 cm Durchmesser nahe der Basis, 10 cm dicht unter den Blättern mißt. Viele Exemplare bedeutend höher. Krone rund, aus 16 vollentwickelten Blättern bestehend. Rhachis und Mittelrippe der Fiedern oberseits gelblich. Durchschnittsmaße der Blätter: Lamina 2,2 m, Petiolus 35 cm, Vagina 75 cm. Fünf Fruchtkolben nahe unter den Blättern. Reife Frucht purpurn, durch weißliche Längslinien deutlich charakterisiert und leicht gerippt (Januar—März 1934 — L. J. Brass n. 5887).

Der typischen *Gutubia costata* sicher nahe verwandt. Die Früchte stimmen, besonders in den Rippen, gut überein. Der Kolben ist bedeutend kleiner, zierlicher, die primären Äste sind viel kürzer und tragen eine weit geringere Zahl von kleineren und vor allem viel dünneren Fruchstäben; diese sind sogar wesentlich dünner als die Blütenäste der typischen Form.

Ich bin unsicher, ob nicht durchweg bei der vorliegenden Form die mittleren und vor allem die oberen Fiedern viel weniger vorgezogen sind als bei *G. costata* und den bisher beschriebenen Varietäten. Bei einer von Beccari als *G. costata* bestimmten Pflanze vom Sepik leg. Ledermann n. 12318, bei der die Fiederspitzen des oberen Wedelteils sehr gut erhalten sind, sind diese jedenfalls sehr lang und schmal vorgezogen, im scharfen Gegensatz zu der vorliegenden Form. Sollte sich später zeigen, daß es sich um einen Artunterschied handelt, so müßte die Art den Namen *Gulubia gracilior* führen.

Ich möchte noch darauf aufmerksam machen, daß gegenüber der Angabe Beccaris in Ann. Jard. Bot. Buit. II (1885) 134 „La pianta sembra molto glabra in tutte le sue parti“ die Blattscheide außen nach oben hin von einem sehr dichten, weichen Filz bedeckt ist. Wahrscheinlich hat allerdings Beccari bei der Beschreibung keine Blattscheide vorgelegen, so daß dieser Filz auch bei der von dem genannten Autor beschriebenen Form der *G. costata* vorhanden sein könnte.

Gulubia Hombroonii Becc. in Webbia III. I (1910) 161, Fig. 6 B.

Salomo-Inseln: Isabel, Kap Prieto. In Mengen an steilen, schwach bewachsenen Berghängen. Höhe 200 m. Bis 20 m hohe Palme mit schlankem, grauem Stamm und kleiner Krone von steifen, zurückgekrümmten Blättern. Blätter 12 oder mehr. Blattscheide etwa 50 cm lang, blaß braun, mit grauem Reif bedeckt. Blattstiel etwa 20 cm lang, unterseits durch eine dunkle Linie ausgezeichnet. Lamina etwas mehr als 1 m lang, mit 36—38 meist aufrechten Fiedern auf jeder Seite. Mehrere Kolben unter den Blättern. Reife Früchte rot (14. Januar 1933 — L. J. Brass n. 3479).

Ich identifiziere diese Palme nicht ganz ohne Bedenken mit *Gulubia Hombroonii*, weil sich beim Vergleich mit der Beschreibung einige Unstimmigkeiten ergeben. Ich entschieße mich dazu, weil der Kolben auffallend genau übereinstimmt. Es sind auch nur 7 wenig voneinander entfernte Äste derselben Dicke und etwa der gleichen Länge vorhanden, die Früchte sind oben und unten, wie angegeben, voneinander entfernt, auch die Basis des Kolbens entspricht gut der Beschreibung. Allerdings mißt sie in dem den Stamm umfassenden Teil nur 5 cm oder wenig mehr im Durchmesser, nicht 12—14 cm. Die Früchte entsprechen nicht genau den Angaben Beccaris, was sich zum Teil wohl dadurch erklärt, daß Beccari die Früchte in aufgekochtem Zustand beschrieben hat. Die mir vorliegenden trockenen, völlig reifen Früchte stimmen in der Form, insbesondere auch im Scheitel mit der Beschreibung und Abbildung ziemlich überein, sie sind 14 mm lang, im größten Durchmesser 7 mm breit, sie sind trocken bräunlich glänzend, glatt, aber undeutlich und etwas unregelmäßig gerippt. Das Fruchtperianth ist 4 mm hoch, es entspricht im übrigen der Beschreibung. Der Same ist länglich, ziemlich zylindrisch und mißt 10×6 mm.

Auffallend ist allerdings das von Beccari beschriebene Wedelende, von dem es heißt: „segmentis superioribus . . . longe acuminatis, 45 cm longis, 2 cm latis.“ Die oberen Fiedern der vorliegenden Palme sind am Scheitel plötzlich zusammengezogen und kaum